

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 3

Illustration: Das Land der Hirten
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Land der Hirten

gesehen von Hans Moser

1 Schon bei der Ankunft merkt man, daß die Schweiz ein sauberes Land ist. Einrollende Züge werden sogleich vom ausländischen Schmutz befreit. Durch Ausländer.

2 Der Schweizer ist sehr höflich und nett und lüftet gern den Hut. Wenn er dagegen die Taschen lüften sollte ...

3 In anderen Ländern sind die Häuser lustig beflaggt. In der Schweiz ziert man die Balkone mit Kleidern.

4 In Abwandlung des englischen Spruches «My home is my castle» sagt der Schweizer: «Meine Stammbeiz ist meine Stammburg!»

5 In Genf gibt es viele Banken und viele Nachtclubs. Reiche Fremde brauchen zum Besuch der letzteren die ersteren als Ausrede. Nicht so reiche Deutschschweizer besuchen Genf im März und benutzen als Vorwand den Automobilsalon.

6 Am Genfersee wohnen viele Filmschaffende aus dem Ausland. Sie leben so gerne in der Schweiz, weil sie in ihrer Kunst von den Einheimischen gar keine Konkurrenz zu fürchten haben.

7 Zurzeit hat die Schweiz Hunderttausende von Ausländern angeheuert, um den Touristen gegenüber das Image eines hart arbeitenden Volkes aufrecht zu erhalten.

8 An der Grenze gegen Italien wird der Alpinismus besonders gepflegt. Schweizer Zigaretten halten sich preislich auf so geringer Höhe, daß sie geographisch mit Vorliebe über die allerhöchsten Höhen verschoben werden ...

9 Das Matterhorn kann man auf zwei Arten erreichen: Die meisten erklimmen es zu Fuß. Einige aber ziehen sich bequem mit dem Seil an einer Wand hoch und spielen gerne in den Nebelschwaden Versteckens mit der Rettungsflugwacht!

10 In den Bergen pflücken die Schweizerinnen herrliche Blumensträuße. Wenn sie verdorrt sind — die Sträuße — werden sie noch mit heißem Wasser übergossen und als Heilmittel gegen allerhand Gebrechen gebraucht.

11 Die Schweizer Militär-Uniform ist der beste Garant dafür, daß wir nie jemanden angreifen werden. Wir haben schon Mühe, damit im eigenen Land herumzulaufen.

12 Von 1939 bis heute haben wir es bewiesen: Keiner darf uns ungestraft angreifen. Wenigstens nicht mit Waffen. Aber wenn er mit Geld kommt ...

13 Graubünden! Sessellifte führen zu unberührten Gipfeln, Hotelkästen lassen den Menschen die großartige Einsamkeit der Natur genießen und Helikopter fliegen mit ihnen auf stille Höhen ...

14 Die Schweizer sind sportlich. Hier sehen wir links Frauen und rechts Männer bei der Ausübung des jeweiligen Nationalsportes.

15 Zürich — das beweisen die zahllosen Krawalle und Skandale — ist die sittenstrenge Stadt der Schweiz.

16 Auch in der Schweiz passieren Verbrechen. Da wir aber so viele Ausländer bei uns haben, kann die Polizei der Presse von der Verfolgung einer Spur meist schon berichten, ehe das Verbrechen recht begangen wurde ...

